

8. Schweizerische Tagung für
Systemische Beratung & Familientherapie
14. – 15.9.2018

Wenn Kompetenzen sichtbar werden

Marte Meo



Programm

Was ist Marte Meo?

- Theoretische Grundlagen
- Erkenntnisse aus der Forschung
- Neurobiologie
- Grundannahmen
- Praktische Umsetzung anhand Videos
Folgen – Leiten – Kooperation

«Marte Meo» - «Aus eigener Kraft» (lat.)

Marte Meo ist eine Videogestützte Kommunikationsmethode, die Kompetenzen identifiziert, aktiviert und entwickelt, um psychisches Wachstum, konstruktive Interaktionen und persönliche Entwicklung zu unterstützen.

« Achte genau auf das, was du siehst und hörst! – und hilf den Ratsuchenden, mit denen du arbeitest, zu sehen und zu hören, auf das aufmerksam zu werden, was darauf hinweist, was noch in ihnen steckt und unterstütze sie das zu entwickeln! » (frei interpretiert nach Maria Aarts)

Theoretische Grundlagen

- Entwicklungspsychologie
Säuglingsforschung/ Bindungstheorie
- Systemtheorie: Kontext / Zirkularität / Ressourcen u.
Kompetenzorientierung
- Konstruktivismus – Wahrnehmung - Erfahrung
- Lerntheorien: Modelllernen, anhand Video Korrektur des
eigenen Konstruktes
- Kommunikationstheorie
- Neurowissenschaften

Neurobiologie und Veränderung/Lernen

- Eindrücke der Aussenwelt/ Situationen werden im Hirn entsprechend der Sinnesmodalitäten abgespeichert: kognitive Schemata
- Ähnliche Situationen werden und mit der gespeicherten Erfahrung verglichen– Erwartungsbild, bestätigt oder modifiziert -- Lernen/ Verhaltensmuster
- Wahrnehmung der Selbstwirksamkeit in den eigenen Bilder führt zu Modifizierung der eigenen inneren Bilder

Annahmen

- Forschung: Entwicklung, Wachstum und Lernen durch Beziehung **John Hattie, Scott Miller**
- Lösungsorientierung: Konzentration auf Ziele, auf Stärken, auf Kompetenzen, laden zu Kooperation ein und ermöglichen positive Entwicklung
Insoo Kim Berg & Steve de Shazer
- Jeder Mensch kommt mit einer Goldmine, an innerem Potential auf die Welt. Deren Entwicklung hängt von der Interaktion mit der Umwelt ab!
Mittels Videosequenzen wird der Entwicklungsstand, Stärken aufgezeigt und Unterstützung zu Entwicklung geboten.
Maria Aarts

Umsetzung

- **Folgen:** In die Welt des Klienten gehen, ihn entdecken, seiner Initiative folgen – benennen
 - ➔ Stärkung der Selbstwahrnehmung des Klienten
 - ➔ Entwicklung von pos. Selbst –Bild /- Steuerung
- **Positives Leiten:** Kontakt – sagen, was das der Klient/ Kind tun soll. Die Lernenden unterstützen, sich an die äussere Welt, den Rahmen anzupassen. Adäquate Bewältigung von Situationen
- **Kooperation:** Auf das Gegenüber eingehen, Anschluss herstellen, eigene und fremde Gefühle wahrnehmen und ausdrücken

Folgen bedingt: aufmerksame Wahrnehmung


- Initiative
 - entspricht einem Signal/ Kontaktaufnahme mit der Umwelt / dem Gegenüber
 - zeigt wo der Klient Seine Interessen, Motivation, Energie hat
- Aktion ist eine Initiative, die in Handlung/ Verhalten umgesetzt wird
- Worauf ist die Aufmerksamkeit des Klienten gerichtet? Person/ Objekt/ Gefühl/ Bedürfnis

Leiten – Orientierung geben

- Klare eindeutige Anfangs- und Endsignale
- Bezug nehmen auf geäußerte und sichtbare Bedürfnisse
- Beaufsichtigen, bestätigen, ermutigen, anleiten, loben, schützen
- Verbal oder averbal kund tun, wie die Pädagogin zu den Handlungen des Klienten steht
- Klare Regeln und sinnvolle Grenzen setzen, um den Rahmen zu geben der Kontinuität bietet und Vorhersagbarkeit ermöglicht

Beziehung: Entwicklung von Kooperation

- Einen wohlwollenden Rahmen (eine entsprechende Umwelt, Kontext)
- Möglichkeiten, Modelle anbieten, um Fähigkeiten und Kompetenzen nutzen und entwickeln zu können, um Verhalten situationsgerecht anzuwenden
- Ein positives Selbstbild und Wertvorstellungen unterstützen und fördern
- Ein Umfeld, dass ihnen mit Interesse, Respekt und Wertschätzung gegenübertritt, um sie im Bewusstsein und Akzeptanz ihrer Identität zu unterstützen



„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Kontakt“.

Virginia Satir